

# hüringer Allgemeine



Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

ERFURT

Preis 1,60 € · 21. Woche · Nr. 119

## Erfurt Stadtratssitzung von Demonstrationen begleitet

► Seite 13



## Erfurt Rötelzeichnung in der Peterskirche wird erforscht

► Seite 14

# Der Rest sind wir

Das heute 70 Jahre alte Grundgesetz ist die notwendige, aber nicht hinreichende Voraussetzung unseres Lebens

Debatten über eine neue Verfassung hätten wohl ungleich mehr Zeit in Anspruch genommen, als damals verfügbar war. Es war nicht nur, aber natürlich auch, eine machtpolitische Frage, dass die Protagonisten der Wende, die Bürgerrechtler der verschiedensten Provenienzen nicht mitwirken konnten und sollten an

erscheint langweiliger und grauer als das pathetische Feiern dieses Gesetzes. Reden, Bekenntnisse, Statements, es klingt wie ein Glaubensbekenntnis.

**T** und genau das ist es auch: Der Glaube, die Überzeugung, das Bekenntnis,

es dauerte bis 1957, ehe eine Frau auch gegen den Willen ihres Mannes arbeiten durfte „...soweit dies mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar ist“ – und es dauerte weitere 20 Jahre bis diese absurde Einschränkung, die Frauen per Gesetz andere Aufgaben als Männern zuweist, aufgehoben wurde.

Begriff von Würde ist und es wohl auch sein muss. Eben um dieser Würde willen, urteilten die Verfassungsrichter, müsse jeder Mensch die Chance haben, irgendwann die Freiheit wieder zu erlangen. Darüber mag man streiten, ich finde durchaus, dass es Verbrechen gibt, deren Urheber diese Chance verwirkt haben. In einem



# Detektivgeschichte um Rötelzeichnung in der Peterskirche

Professor aus New York forscht zu seltener Abbildung eines jüdischen Leuchters in einem christlichen Gotteshaus

VON KATHLEEN KRÖGER

Erfurt. Kaum zwölf Stunden in Erfurt geht es für Steven Fine direkt an die Arbeit. In der Peterskirche wird sich der Professor aus New York mit einer seltenen Rötelzeichnung eines siebenarmigen Leuchters beschäftigen.

Der Judaist in Residence darf dafür in den kommenden Tagen seines zweiwöchigen Aufenthalts in die momentan nicht öffentlich zugängliche Kirche auf dem Petersberg.

„Der örtliche Architekt muss uns dann zeigen, wo sich das Bild eigentlich befindet“, wie Claudia Bergmann sagt, denn im gängigen Blickfeld der Kirchenbesucher und Touristen sei die Abbildung nicht leicht zu finden. Die Koordinatorin im Projekt „Dynamik ritueller Praktiken im Judentum in pluralistischen Kontexten von der Antike bis zur Gegenwart“ am Max-Weber-Kolleg ist froh, Professor Fine für dieses Projekt gewonnen zu haben: „Sein Spezialgebiet sind die jüdischen Traditionen im Römischen Reich. Vor allem in den Bereichen Literatur, Kunst und Architektur ist er ein ausgewiesener Experte, sodass

seine Forschung so such einen direkten Nutzen für Erfurt hat.“

Denn die Zeichnung ist ein Mysterium – so zeigt sie das Symbol des jüdischen Glaubens in einem christlichen Gotteshaus.

Und dies ist laut Fine eine weltweite Besonderheit: „Eine Menora in einer Kirche ist mir bisher nur in Spanien und in Essen bekannt. Dabei ist es mir aber wichtig, ihn in diesem Zusammenhang als ‚siebenarmigen Leuchter‘ zu bezeichnen, da dieser erst in einem Tempel zur Menora wird“, wie der Wissenschaftler erklärt.

Nach seiner Zeit in Erfurt wird Fine dann in New York weiterforschen. „Was gibt es da



Professor Steven Fine stellte sich gestern in der Alten Synagoge vor. In den nächsten zwei Wochen forscht er zu einer Zeichnung in der Peterskirche.

FOTO: KATHLEEN KRÖGER

zu sagen? Wie alt ist die Abbildung? Und was können uns andere Gegenstände in der Kirche vielleicht für Zusammenhänge herstellen? Das sind Fragen, die ich beantworten möchte.“ Als Ergebnis erhoffen sich Bergmann und Fine einen weiteren Puzzelstein im Bild des jüdischen Erbes in Erfurt.

„Es ist ein bisschen wie eine Detektivgeschichte. Das bringt die Komplexität mit sich, wenn es um historische Städte geht. Wie bei Indiana Jones kann man sich das zwar jetzt auch nicht ganz vorstellen, doch geht es am Ende auch doch darum, Erklärungen und Lehren aus den Erkenntnissen zu ziehen“, sagt Fine in Hinblick auf seine Arbeit an der Rötelzeichnung.

Da mit Rötel, also einer rötlichen Kreideart, in der Regel eher Skizzen angefertigt wurden und es sich um ein verhältnismäßig billiges Material handele, wäre der Judaist auch nicht überrascht, wenn es sich nur um ein Unterbild handelt und nur einen künstlerischen Zwischenschritt abbildet.

„Spannend für die Geschichte Erfurts und seinen Kirchen ist es allemal“, meint auch Bergmann.

Erfurt. Nicht unbekannt war Polizeibeamten ein Mann, der ihnen am Dienstagabend im Stadtgebiet von Erfurt begegnete. Gegen den 28-Jährigen lag ein Haftbefehl vor. Als er durchsucht wurde, fanden die Polizisten bei ihm wenige Gramm Marihuana. Nachdem er die Strafe bezahlt hatte, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

## Geldkarte gestohlen

Erfurt. Gesucht wird ein Mann, der am 23. Dezember 2018 gegen 17.20 Uhr am Geldautomaten der Sparkassenfiliale Am Anger mit einer gestohlenen EC-Karte Geld abgeboben hat. Die EC-Karte wurde einen Tag vorher aus einem Auto in Erfurt gestohlen. Der Mann ist 30 bis 40 Jahre alt und war mit einer schwarzen Steppjacke, einer auffälligen schwarzen Mütze mit großer weißer Bonmel, einer dunkelblauen Jogginghose mit Streifen an der Seite und farbigen Sportschuhen bekleidet. Hinweise an die Kripo Erfurt unter 0361/7443-1465.



Nach diesem Mann sucht die Polizei.

FOTO: POLIZEI ERFURT

## Auch für den Seniorenbeirat endet die Amtszeit

Gremium wird nach der Kommunalwahl neu zusammengesetzt. Mitarbeit interessierter Bürger erwünscht

Redaktion:  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt  
E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de

Chefredakteur: Jan Holtzner  
Stellvertreter: Thomas Bärtsch

Generalanzeiger für Thüringen  
30. Jahrgang

Thüringer Allgemeine

Erfurter Allgemeine

ke. Fest steht: Mit den neuen Bei-